

I. Abteilung Grammatik und Lexik

1. Wolfgang Mentrup: Zum Aufbau der Abteilung "Grammatik und Lexik" und zur Planung der Arbeit

1.1. Arbeitsgruppen innerhalb der Abteilung

Zur Zeit ist die Abteilung in sechs Gruppen untergliedert, von denen drei in Mannheim arbeiten und je eine in Innsbruck, Freiburg und Bonn.

1.1.1. Syntaktische Strukturen

In diesem Arbeitsbericht werden in diesem Jahr folgende Monographien abgeschlossen:

K.-H. Bausch: Modalität und Konjunktivgebrauch in der gesprochenen deutschen Standardsprache

Teil 1: Forschungslage, theoretische und empirische Grundlagen morphologischer Analyse

Teil 2: Semantisch-pragmatische und soziostilistische Analyse, Aspekte des Sprachwandels

B. Hilgendorf: Relativsätze der deutschen geschriebenen und gesprochenen Sprache (vgl. unten 2.)

I. Zint-Dyhr: Ergänzungssätze (vgl. unten 3.)

U. Hoberg: Die Wortstellung in der geschriebenen deutschen Gegenwartssprache (vgl. unten 4.)

P. Schröder: Wortstellung in Texten der gesprochenen Standardsprache des Deutschen (vgl. unten 5.)

W. Teubert: Valenz des Substantivs

Folgende Monographien werden noch über das Jahr 1977 hinaus zu bearbeiten sein:

B. Hilgendorf: Attribut- und Angabesätze der deutschen geschriebenen und gesprochenen Sprache

W. Mentrup: Syntaktische Strukturen in Texten der gesprochenen Standardsprache; darin als ein Teilkapitel:

H. Günther: Nichtverbalsatzstrukturen in Texten der gesprochenen Standardsprache des Deutschen (vgl. unten 6.)

1.1.2. Fremdwörterbuch SCHULZ/BASLER

In Mannheim wird von einer Arbeitsgruppe, bestehend aus A. Kirkness, E. Link, I. Nortmeyer und G. Strauss, das von SCHULZ/BASLER nur bis Q bearbeitete historische Fremdwörterbuch um die Artikel R - Z vervollständigt (DFG-Projekt bis Ende 1979; vgl. unten 7.). Es liegen vor:

Deutsches Fremdwörterbuch,

3. Band 2. Lieferung (*Rabatt - Reparation*) 1977

3. Lieferung (*Reparatur - rustikal*) 1977

4. Band 1. Lieferung (*Sabotage - Sinfonie*) 1977

Die 2. Lieferung des 4. Bandes befindet sich in Druck und wird voraussichtlich 1977 erscheinen.

1.1.3. Gastarbeiterprobleme

Von I. Keim und P. Nikitopoulos unter Mitarbeit von K.-H. Bausch ist der Projektantrag "Sprachlich-kommunikatives Verhalten türkischer und griechischer Arbeitnehmer im Raum Mannheim" erarbeitet worden. Das Ziel der geplanten Untersuchung ist, Zusammenhänge zwischen soziokulturellem Kontext, konkreten Kommunikationssituationen und sprachlich-kommunikativem Verhalten zu analysieren.

Der Antrag soll im November bei der Stiftung Volkswagenwerk eingereicht werden (Laufzeit: 5 Jahre; Arbeitsgruppe: 4 Wissenschaftler).

1.1.4. Wortbildung (Innsbruck)

In der Außenstelle Innsbruck wird von einer Arbeitsgruppe, bestehend aus O. Putzer, A. Moser, E. Müller und L. Ortner, die deutsche Wortbildung bearbeitet. Im Frühjahr dieses Jahres ist der 3. Band (Das Adjektiv) als Manuskript abgeschlossen worden (vgl. unten 8.; 1. Band: Das Verb, 2. Band: Das Substantiv).

Seit April 1977 arbeitet die Gruppe an dem 4. Band "Nominale

Kompositionen und kompositionsähnliche Strukturen im Deutschen". Daneben ist ein Registerband zu allen vier Bänden im Manuskript zu erstellen (DFG-Projekt bis 31.3.1979).

1.1.5. Gesprochene Sprache (Freiburg)

Mit der Monographie von P. Schröder (vgl. 1.1.) sind die Freiburger Arbeiten zur gesprochenen Sprache im Rahmen der Grundstrukturen beendet. Von einer kleineren Arbeitsgruppe, bestehend aus F.-J. Berens, A. Wenzel und J. Schwitalla, wird an dem Projekt "Dialogstrukturen" gearbeitet, einem externen DFG-Projekt (bis Ende 1978) am Deutschen Seminar der Universität Freiburg. Berens ist Mitarbeiter des Instituts.

1.1.6. Forschungsstelle für öffentlichen Sprachgebrauch, FÖS (Bonn)

Die FÖS besteht aus M.W. Hellmann, M. Kinne, W. Schaefer, G.D. Schmidt, K. Pütz, W. Krause, G. Behr, H. Siebenbach. Hauptgegenstand der derzeitigen Arbeit ist das DFG-Projekt "Ost-West-Wortschatz" (bewilligt bis Ende 1977, beantragt bis 31.3.1980), eine Untersuchung der sprachlichen Differenzierung zwischen der Bundesrepublik und der DDR (vgl. unten 9.).

Im Zeitraum vom 1. September 1977 bis zum 28. Februar 1979 erarbeitet M. Kinne ein "Kleines Wörterbuch des DDR-Wortschatzes", als Projekt finanziert vom BMBW. Dieses Wörterbuch soll auf wissenschaftlicher Grundlage und in allgemeinverständlicher Weise den Kernbestand des DDR-spezifischen, gemeinsprachlichen Wortschatzes zusammenstellen und erläutern.

1.2. Neue Organisation der Abteilung

Die Lage der Abteilung innerhalb der letzten drei Jahre ist durch drei Dinge gekennzeichnet:

- stellenmäßige und finanzielle Unsicherheit bei Mitarbeitern mit Projektstellen

- Personalschwund durch in dieser Unsicherheit begründete Abgänge
- organisatorische Schwierigkeiten durch räumliche Trennung der verschiedenen Gruppen der Abteilung.

In den Rahmen der Bemühungen, dieser Schwierigkeiten Herr zu werden, fallen folgende Maßnahmen:

- Anträge auf weitere Planstellen (bisher erfolglos)
- Anträge auf neue Projekte (bewilligt: Wortbildung, vgl. 1.1.4.; Kleines Wörterbuch, vgl. 1.1.6.; geplant: Gastarbeiter, vgl. 1.1.3.)
- Beschluß der Verlegung der Freiburger und Bonner Arbeitsstellen nach Mannheim (1979 bzw. 1980)
- Erhaltung der Innsbrucker Außenstelle über 1980 hinaus und Errichtung einer weiteren Außenstelle in Basel, in der Hoffnung auf eine finanzielle Beteiligung dieser Länder an den Aufgaben des Instituts
- frühzeitige Planungen für die Zeit nach Abschluß laufender Arbeiten
- Einrichtung von Arbeitskreisen zur Koordination der Arbeitsgruppen der Abteilung und zur Zusammenarbeit mit Arbeitsgruppen anderer Abteilungen und mit Institutionen außerhalb des Instituts

AK 1: Lexikographie und Lexikologie (LL)

AK 2: Syntaktische Strukturen (SS)

AK 3: Fachsprachen und Gemeinsprache (FG)

AK 4: Corpora und Computer (CC)

1.3. Geplante Forschungsvorhaben

Die Planung für die Zeit nach Abschluß der laufenden Arbeiten gliedert sich nach den drei Bereichen, die im Zusammenhang mit den Arbeitskreisen bereits benannt sind.

1.3.1. Syntaktische Strukturen

In diesen Rahmen fallen Überlegungen, Themen zu bearbeiten, die

bei dem ausgelaufenen Projekt "Grundstrukturen" nicht berücksichtigt worden sind (bisherige Gruppe "Syntaktische Strukturen"):

- Bereich der Angaben im weitesten Sinne (einschließlich der Elemente, die in bestimmten Grammatiken Attribute heißen)
- selbständige Äußerungseinheiten - Satzformen und Satzfunktionen
 - in gemeinsprachlichen gesprochenen und geschriebenen Texten
 - in fachlichen Texten (vgl. 1.3.3.)
- hierarchische Strukturen in zusammengesetzten Sätzen
- Fachsprachensyntax (vgl. 1.3.3.)

1.3.2. Lexikographie und Lexikologie

In diesen Bereich fallen folgende diskutierte Unternehmungen:

- Wortschatzvergleich BRD - DDR (FÖS)
 - Betreuung des Archivs und Weiterführung der kommentierten Bibliographie
 - Textdokumentation (alle 5 Jahre) und maschinelle Auswertung des Bonner Corpus
 - Wortschatz des Rechtswesens (des Wirtschaftsrechts), der Wirtschaft und des Erziehungswesens
- Neubearbeitung des Fremdwörterbuchs von SCHULZ/BASLER nach den neuesten lexikographischen Erkenntnissen (bisherige Arbeitsgruppe Fremdwörterbuch)
- Überlegungen zur lexikographischen Erfassung von Fachsprachen
- Mitarbeit an dem geplanten großen interdisziplinären Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache (vgl. unten 10.)

In diesen Rahmen gehört die bereits begonnene Analyse vorhandener deutschsprachiger semasiologischer Wörterbücher, die von H. Günther, G. Hoppe, A. Kirkness, E. Link, W. Mentrup, I. Nortmeyer, G. Strauss in Form von Einzelanalysen in Angriff genommen worden ist und die zur Zeit von G. Hoppe weitergeführt wird. Diese Analyse hat den Sinn, aufgrund der gewonnenen Ergebnisse die in dem Arbeitspapier "Dokumentation der Bad Hom-

burger Diskussionen " von W. Mentrup zusammengefaßten Ergebnisse der Homburger Diskussionen und der daraus resultierenden Empfehlungen für ein neues Wörterbuch zu präzisieren, zu modifizieren und zu konkretisieren.

1.3.3. Fachsprachen und Gemeinsprache

Die bisher genannten Gesichtspunkte könnten kombiniert werden mit einem besonderen Schwerpunkt, der mit "Fachsprachen und Gemeinsprache", möglicherweise spezifiziert mit "Öffentliche Sprache in der Bundesrepublik Deutschland" überschrieben werden kann. Dabei sollten neben Fragen der syntaktischen Strukturen und der Lexik vor allem größere Einheiten textgrammatischer und dialogspezifischer Art Gegenstand der Untersuchungen sein.

Erste Überlegungen in dieser Richtung werden in einem kurzskizzierten Projektentwurf der Freiburger Gruppe angestellt: "Konfrontation von Fachsprachen und Gemeinsprache in der Verwaltung".

1.3.4. Corpora und Computer

Hier geht es unter anderem darum, für die oben genannten Bereiche Arbeitscorpora zur Verfügung zu stellen, die unter 1.3.2. genannte Textdokumentation durchzuführen und auszuweiten, zeitliche Querschnitte festzulegen und bestimmte Textarten zu berücksichtigen und Textklassifikationen zu erarbeiten.

1.3.5. Österreichische und schweizerische Spezifika

Für die Außenstellen in Innsbruck und Basel ist die Folgethematik bisher nur vage umschrieben worden mit der Überschrift dieses Abschnitts. Die sogenannten Spezifika können sowohl im Bereich der Lexik als auch im Bereich der Syntax liegen.

2. Brigitte Hilgendorf: Systembeschreibung und Statistik der Attribut- und Angabesätze der geschriebenen und gesprochenen deutschen Sprache anhand des Mannheimer und Freiburger Corpus